

KONZEPT

**KOORDINIERUNGSSTELLE
OSTDEUTSCHLAND-
FRANKREICH E.V.**



Kontakt: Anne Pirwitz (apirwitz@uni-potsdam.de)
und Prof. Dr. Dorothee Röseberg
(d.roeseberg@leibnizsozietat.de)

Die Arbeit der Koordinierungsstelle Ostdeutschland-Frankreich e.V. (K.O.F.) basiert auf dem Wissen, dass auch über 30 Jahre nach der deutschen Einheit in Ostdeutschland weitaus weniger deutsch-französischer Austausch als im Westen der Bundesrepublik gelebt wird. Der Andersartigkeit der deutsch-französischen Beziehungen in Zeiten des kalten Krieges in der DDR folgte ein tiefer Einschnitt durch den Niedergang der DDR und durch die sich anschließenden gesellschaftlichen Transformationsprozesse in den 1990er Jahren. In der DDR entstandene deutsch-französische Initiativen wurden von westdeutschen Strukturen übernommen und französische Institutionen in Ostdeutschland z.T. geschlossen, Begegnungsprogramme für ehemalige DDR-Bürger*innen zwar schnell geöffnet, aber keine spezifischen Förderprogramme geschaffen und wenig Aufarbeitung der ostdeutsch-französischen Geschichte betrieben.

Wie Statistiken zeigen, leben zum Gründungszeitpunkt des Vereins nur 2,8% der in Deutschland wohnhaften französischen Bürger*innen in Ostdeutschland, nur 4% der französischen Tourist*innen in Deutschland besuchen ostdeutsche Bundesländer, nur 5% der französischen Unternehmen in Deutschland sind in Ostdeutschland verankert, nur ca. 4% der Teilnehmer*innen an den vom Deutsch-Französischen Jugendwerk geförderten Jugendbegegnungen kommen aus Ostdeutschland und nur rund 7-10% der deutsch-französischen Städtepartnerschaften wurden mit Gemeinden in Ostdeutschland geschlossen, von denen heute viele nur noch formal existieren (Vgl.: Demesmay, Claire (2022): In weiter Ferne, so nah: Potenzial und Herausforderungen der ostdeutsch-französischen Kooperation, Panorama Studie des DFJW).

Die Koordinierungsstelle Ostdeutschland-Frankreich e.V. setzt sich zum Ziel, die ostdeutsch-französischen Beziehungen zu verbessern und arbeitet mit drei Schwerpunktsetzungen.

1) Organisation und Umsetzung eigener Projekte:

Die K.O.F. möchte zum einen eigene Projekte durchführen, die der Förderung der ostdeutsch-französischen Beziehungen und der europäischen Zusammenarbeit sowie dem intergenerationellen Dialog in deutsch-französischen Projekten dienen.

Konkret geplante Aktivitäten hierzu sind u.a.:

- Organisation und Durchführung von Netzwerktreffen, die Akteure aus den Bereichen Schule, Universität, Forschung, Zivilgesellschaft (Kultur- und Städtepartnerschaftsvereine), Wirtschaft und Lokalpolitik ansprechen, die im Bereich der ostdeutsch-französischen Beziehungen tätig sind oder tätig werden möchten

- Organisation und Durchführung von Workshops für Städtepartnerschaftsvereine zum Thema Jugendarbeit und/ oder Projektfinanzierung

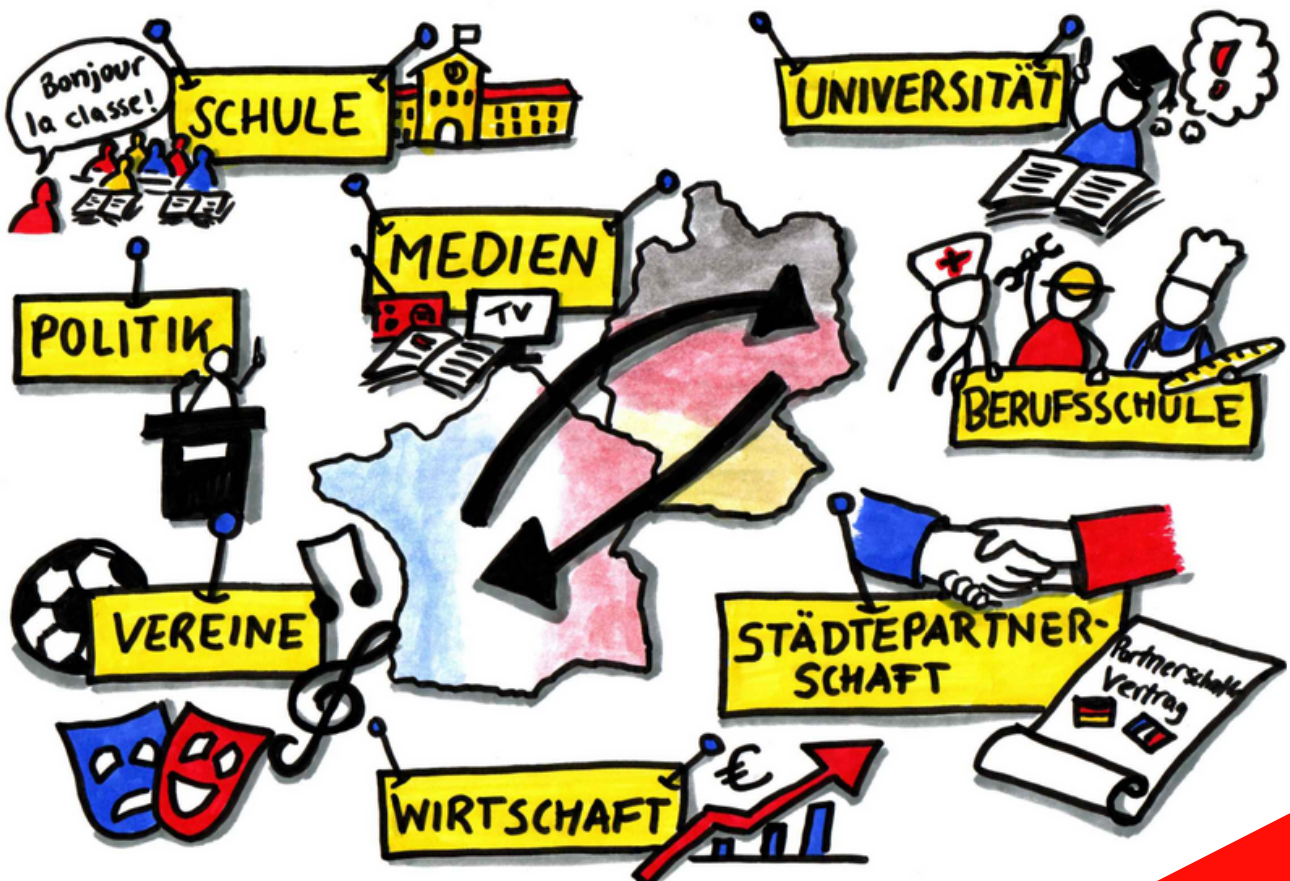


2) Vernetzung:

Zum anderen besteht das Anliegen der K.O.F. darin, alle Initiativen in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen sichtbar zu machen, die bereits im ostdeutsch-französischen Kontext aktiv sind und diese miteinander zu vernetzen.

Konkret geplante Aktivitäten hierzu sind u.a.:

- Datenbank ostdeutsch-französischer Initiativen auf der Vereinshomepage
- Präsentation beispielhafter Projekte auf der Homepage (sofern von den entsprechenden Akteuren gewünscht), die neue Impulse für die deutsch-französischen Beziehungen in Ostdeutschland geben



3) Forschung:

Ziel des Vereins ist es zudem die Geschichte der ostdeutsch-französischen Beziehungen weiter zu erforschen und die aktuelle Situation wissenschaftlich zu analysieren. Die K.O.F. möchte weiterhin als Vermittler zwischen Wissenschaftler*innen in Frankreich und Deutschland wirken, die auf diesem Gebiet arbeiten.

Konkret geplante Aktivitäten hierzu sind u.a.:

- Erstellung einer Datenbank mit Zeitzeugenberichten und Dokumenten zum Thema „Frankreich-DDR“
- Erstellung und Veröffentlichung einer wissenschaftlichen Bibliografie zum Thema „Frankreich-DDR“ und „Frankreich-heutiges Ostdeutschland“
- Vermittlung von Kontakten zu Zeitzeug*innen
- Vernetzung von Wissenschaftler*innen
- Eigene Forschung im Bereich „Frankreich-DDR“ und „Frankreich-heutiges Ostdeutschland“



Da der Osten Deutschlands durch seine geografische Lage und durch die historischen Erfahrungen des Staatssozialismus zu seinen Nachbarn im Osten spezifische Beziehungen hat, können diese Aktivitäten einen besonderen Beitrag zur Einbindung der deutsch-französischen Austauschbeziehungen in ein sich nach Osten hin erweiterndes Europa leisten. Aus diesem Grund strebt die Koordinierungsstelle auch eine Zusammenarbeit mit Partnern in Drittländern, insbesondere in Osteuropa an.

Die Mitglieder der K.O.F. können sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Interessengebieten in einem oder mehreren Schwerpunktthemen einbringen. Die K.O.F. setzt dabei stets auf intergenerationellen, interdisziplinären und internationalen Austausch zwischen ihren Mitgliedern und Kooperationspartnern an.

Die K.O.F.-Mitglieder und der Vorstand arbeiten ehrenamtlich. Auf langfristige Sicht würde es die Arbeit der K.O.F. erheblich erleichtern und eine Intensivierung ihrer Aktivitäten ermöglichen, wenn genug Gelder zur Verfügung stünden, um eine*n hauptamtliche*n Geschäftsführer*in zu ernennen.

Die K.O.F. freut sich über jeden, der ihre Arbeit unterstützen möchte, sei es durch eine Mitgliedschaft, die Vermittlung von Kontakten, als Kooperationspartner oder durch eine Spende.

